

INHALTSVERZEICHNIS:

KFV: Jahresversammlung	1-2
KFV: Ehrungen/ FEK	3
KFV: Roter Hahn-Sonder.	3
KFV: Playmobil BEBA	3
KFV: Einsätze 01/2014	4
JFOH: Kreisversammlung	5
JFOH: JF Pansdorf	5
HFUK: Sicherheits Hinweise	6
HFUK: Mediathek	6
KFV: Musikzug Grömitz	7
KFV: FF Scharbeutz	7
KFV: FF Langenhagen	7
LFV: Dienstkleidungsvor.	8
KFV: Beförderungen	8
KFV: Appen musiziert	8
KFV: Fm.Seelsorge Telefon	8
KFV: Impressum	8



**Interesse am
Füürwehr-Snack ?
Wir versenden
auch per Email !**



Jahreshauptversammlung des KFV OH am 15.02.2014 in Eutin

(KFV OH) Jahreshauptversammlung heißt im Besonderen Rückblick auf das zurückliegende Jahr zu halten. Ein banger Blick geht dabei meist in erster Linie auf die Mitgliederentwicklung. Diesmal können Ostholsteins Feuerwehren durchatmen. Zwar wurde keine wesentliche Steigerung der Aktivanzahl erreicht, aber zumindest konnten die Zahlen konstant gehalten werden.

Zwischen den Zeilen des Jahresberichtes muss aber insofern auch gelesen werden, dass mit fast gleicher Einsatzstärke in Ostholstein letztes Jahr gut 800 Einsätze mehr bewältigt werden mussten als noch 2012. KBM Thomsen: „Dieser Anstieg hat zwei Namen: Christian und Xaver“.

Auf der diesjährigen Tagesordnung stand die Wahl eines Beisitzers. HBM Reinhold Mang (FF Gleschendorf) stellte sich für eine weitere (vierte) Amtszeit zur Wahl und wurde von den 220 anwesenden Delegierten des Kreisfeuerwehrverbandes Ostholstein fast einstimmig in geheimer Wahl gewählt.

Zahlreiche Gäste wohnten der Jahresversammlung bei und Grußredner würdigten die Arbeit der Feuerwehren.

Fortsetzung Seite 2

Ansichtssook

Mit een Snack ut de Bibel hett unsen Propst op de Jahresversammlung vun Füürwehrverband so'n beten to'n gruveln anregt.

In de Bibel steiht schreven: „Snack wat goot is, wat opbuut un wat nödig is. Snack, dormit dat Segen bringt denen, de dat hüürt.“

Nu is jo leider nich alln's een Klacks, wenn wi wat to besnacken hebbt. Mennigmol is dat eben uk nödig, düütliche Wöör to preestern. Dat is nich immer eenfach, de richdigen Wöör to finnen. Aver swiegen, also nich snacken, is de verkehrte Weg, denn so künnst wi Nücken nich lösen.

Wichti is also denn de Kurasch to hebben, Kritik rejell un achtbor to seggen aver ok Kritik genauso to akzeptern.

Un so segg denn uk unsen Propst, dat wo Minschen tosommen leven daut, ob in de Familie, in de Naverschap oder uk bi de Füürwehr, uk ünnerschiedliche Meenungen un Konflikte geven deit. Dat is ober keen Schand. Doch jümmers schüllst wi praat wesen, miteenanner to snacken, nie dörf uns in unse Gemeinschaft de Respekt, de Acht-samkeit un Opmerksamkeit vöreinanner verlaaten.

Dor hett hei gaud snackt ...

Dat meent
Moschko jun.

BILDER



Ein guter Gastgeber waren die Feuerwehren der Stadt Eutin ... DANKE!



220 Delegierte und zahlreiche Ehrengäste konnte KBM Ralf Thomsen begrüßen



In seine nunmehr vierte Amtszeit wurde HBM Reinhold Mang wiedergewählt.



Landrat Sager sprach seine Anerkennung für den Dienst in der Feuerwehr aus.

Fortsetzung: Jahreshauptversammlung 2014

Der gastgebende Bürgermeister der Stadt Eutin, Klaus-Dieter Schulz, betonte, dass die Freiwilligen Feuerwehren nach wie vor einen hohen Stellenwert in unserer Gesellschaft hätten. Das würde u.a. auch durch die Bereitschaft der Kommunen unterstrichen, entsprechende Ausrüstung und Material zu besorgen. Er verschwieg aber auch nicht, dass die Feuerwehren eine bewegte Zeit durchleben würden. Daher müssten auch die Wehren verstehen, dass durch den demographischen Wandel und die finanziellen Schwierigkeiten der Kommunen ein Umdenkprozess eingeleitet worden ist. Die zu tätigen Investitionen müssen zukunftsorientiert und zukunftsweisend sein. Das bedeutet im Einzelfall auch die Anpassung von Organisationsstrukturen einzelner Gemeindefeuerwehren.

Landrat Reinhard Sager sprach seine Anerkennung für den Dienst der Freiwilligen Feuerwehren aus, der ohne Zwang, uneigennützig und sozusagen auch im christlichen Sinne der Nächstenliebe geleistet wird. Es sei immer wieder erfreulich festzustellen, wie viele Frauen und wie viele Männer sich kreisweit in den ehrenamtlichen Dienst der Feuerwehren stellen. Angesichts von insgesamt 5.770 Feuerwehrmitgliedern würde das in Sotschi bei den Olympischen Spielen zur Goldmedaille reichen. Trotz der derzeitigen stabilen Mitgliederzahlen dürfe man aber nicht verkennen, dass in einigen kleineren Ortsfeuerwehren bereits erheblich Probleme vorhanden sind, weil der Nachwuchs fehlt. Deshalb appellierte Landrat Sager an alle Feuerwehrkameradinnen und -kameraden ihrer Feuerwehr treu zu bleiben, mit gutem Beispiel voranzugehen und andere junge Menschen für den Dienst am Nächsten zu motivieren und zu gewinnen. Nur bei einem ausreichenden Bestand an Mitgliedern, bliebe die Zukunft der Freiwilligen Feuerwehren und damit die Sicherheit für die Bürger und Bürgerinnen auch gewährleistet.

Für den Schleswig-Holsteinischen Gemeindegemeinschaftsverband Ostholstein sprach der stellv. Vorsitzende, Bürgermeister Thomas Keller (Ratekau). Er würdigte, dass der zeitliche Aufwand, der ehrenamtlich in der Feuerwehr erbracht wird, erheblich sei und dankte daher ausdrücklich für dieses Engagement. Bezahlen können die Gemeinden diese Stunden nicht, daher sei es umso mehr Aufgabe der Kommunen, die Arbeit in den Feuerwehren zu unterstützen. Hierbei gehe es zunächst um Anerkennung und

Wehrschätzung. Nur mit einer guten und aktiven Kameradschaft und einer breiten Unterstützung durch die Kommunen und die Bevölkerung, können dem demografischen Wandel zum Trotz, auch in Zukunft ausreichend Kräfte gehalten und neue dazugewonnen werden. Im Kreisgebiet gäbe es bereits mehrere gute Beispiele für eine weitergehende Unterstützung und Anerkennung der ehrenamtlichen Arbeit, die auch weiterhin Schule machen möge.

Landesbrandmeister Detlef Radtke verwies darauf, dass sich der Landesfeuerwehrverband bereits vor Jahren Ziele gesteckt hätte. Dabei sei der Punkt Marketing ein wesentliches Handlungsfeld. Radtke: „Marketing im guten Sinne heißt beharrlich werben und vor allen Dingen auch mit einer gleichen Stimme sprechen.“ Dieses wolle der Landesfeuerwehrverband mit seinen Feuerwehren, um die Mitgliederzahlen auch in der Zukunft zu erhalten. Er räumte aber auch ein, nicht sagen zu können, wann an welcher Stelle es welchen Erfolg geben wird. Das ist schwer messbar, aber man dürfe nichts unversucht lassen, um für die Arbeit der Feuerwehr zu werben.

Überrascht zeigte sich der Ltd. Polizeidirektor Heiko Hüttmann angesichts der neuesten Presse-Schlagzeile: „Feuerwehren wollen nicht auch noch Polizei ersetzen.“ Er würde sich schwer hüten, so etwas zu fordern, dafür sind die Feuerwehren nicht da. Nach seiner Wahrnehmung genießen Polizei, Feuerwehren und Hilfsorganisationen ein breites Wohlwollen und die Anerkennung in der Gesellschaft. Leider aber ist auch festzustellen, dass man bei Einsätzen immer häufiger auf pampige Bemerkungen bis hin zu Beleidigungen, auf demonstrative Respektlosigkeit, ja auch auf nackte Gewaltbereitschaft stoße. Hüttmann: „Sollten sie vor Ort erleben, dass sie in Wahrnehmung ihrer schwierigen und wichtigen Aufgabe von irgendwelchen Leuten beleidigt, nachhaltig gestört oder sogar angegriffen werden, haben sie keine Scheu sich sofort an uns zu wenden. Wir stehen dann an ihrer Seite und werden alles mögliche tun, dem entgegenzutreten.“

Der Jahresbericht steht auf der Homepage des KFV OH (www.kfv-oh.de) als Download zur Verfügung.

Über die Beförderungen und Ehrungen werden wir in der nächsten Ausgabe des Feuerwehr-Snacks berichten.

(Text: D. Prüß/ Bilder: St. Perner)



(KfV OH) Verdiente Kameraden wurden im Januar 2014 mit dem Deutschen bzw. dem Schleswig-Holsteinischen Feuerwehr-Ehrenkreuz ausgezeichnet.

Michael Baasch

Kam. Baasch ist am 07.02.1995 in die Freiwillige Feuerwehr Ovendorf eingetreten. Der Kamerad hat von 2002 bis 2011 die Tätigkeit als Ortswehrführer ausgeübt. Er war 3 Jahre lang Sicherheitsbeauftragter der Wehr. Kam. Baasch stellt seit Jahren Material und Gerät zur Verfügung, um die Versorgung von elektrischen Geräten bei Veranstaltungen zu gewährleisten. Auch bei Umbauarbeiten und beim Einbau einer Alarmanlage am Feuerwehrgerätehaus stellte er nicht nur Material, sondern auch Personal seiner Firma zur Verfügung. Dieses Engagement ist nicht selbstverständlich. Die Kameraden aus seinem Betrieb haben die Möglichkeit, während der Arbeitszeit an Einsätzen teilzunehmen. Kam. Baasch wurde mit dem Schleswig-Holsteinischen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Bronze ausgezeichnet.

Arno Langbehn

Brandmeister Arno Langbehn trat am 01.01. 1984 in die FF Landkirchen ein. Bereits 2 Jahre später wurde er zum Atemschutzwart gewählt. Dieses Amt übte er 2 Jahre aus, bevor er 1988 Gruppenführer wurde. Seit 1994 übt Brandmeister Arno Langbehn die Funktion des stellv. Wehrführers in seiner Wehr aus. Zwischendurch war er außerdem vom 22.06.1998 bis zum 31.12.2002 stellv. Gemeindeführer der ehemaligen Gemeinde Landkirchen. Kamerad Langbehn hat maßgeblichen Anteil an dem neuen Feuerwehrhaus der Feuerwehr Landkirchen. Auch die Planung des LF 20/16 hatte er federführend auf sich genommen und zusammen mit anderen Kameraden von Anfang bis zur Auslieferung hervorragend geplant. Die junge Personalstruktur der Wehr ist ein weiterer großer Verdienst von Brandmeister Arno Langbehn, die Ausbildung junger Kameraden liegt ihm besonders am Herzen. Seine Erfahrung gibt er auch als Mitglied der Führungsunterstützungsgruppe Fehmarn anderen weiter. Brandmeister Arno Langbehn hat sich mit seinem Können und seiner Kameradschaft

Ehrungen bei der FF Landkirchen; v.l. Arno Langbehn, Willi Raabe und stellv. Kreiswehrführer Thorsten Plath (Bild: Reinhard Gamon, Fehmarnsches Tageblatt)

weit über der Insel Fehmarn hinaus einen Namen gemacht. Er ist würdig, das Deutsche Feuerwehrehrenkreuz in Bronze zu tragen.

Willi Raabe

Löschmeister Willi Raabe trat am 01.01.1984 in seine Heimatwehr FF Landkirchen ein. Bereits 1988 übernahm er das Amt des Sicherheitsbeauftragten und hat es bis heute inne. Seit nun mehr über 25 Jahre achtet er auf die Einhaltung der Sicherheit in seiner Wehr, schult seine Kameraden und Kameradinnen im Thema Sicherheit jedes Jahr vorbildlich. Aber nicht nur das Thema Sicherheit liegt ihm am Herzen. So ist er einer der Mitinitiatoren der Feuerwehrfahne der FF Landkirchen. Seit Übernahme der Fahne 1992 bis 2010 war er Fahnenkommandant und hat somit viele Kontakte für seine Heimatwehr hergestellt. 2010 übernahm er außerdem den Posten des Führers der Reserve und kümmert sich vorbildlich um die Kameraden der Ehrenabteilung. Kamerad Willi Raabe hat sich mit seinem Engagement zur Feuerwehr einen guten Ruf weit über seine eigene Wehr erarbeitet. Er ist würdig das Schleswig-Holsteinische Feuerwehr-Ehrenkreuz in Bronze zu tragen.

Axel Rohde

Kamerad Rohde ist seit Juni 1985 Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Kabelhorst-Schwiekuhl. Seit 1996 ist er im Wehrvorstand und führt somit im Verleihungsjahr seit mehr als 18 Jahren tadellos unser Protokollbuch. Er hat die gesamten Daten der Wehr in die EDV eingearbeitet und ist Ansprechpartner in den EDV-Angelegenheiten. Außerdem kümmert sich Kamerad Rohde um die Statistik und Chronik und er sorgt für die Ehrungen verdienter Kameraden in der Wehr. Kam. Rohde wurde mit dem Schleswig-Holsteinischen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Bronze ausgezeichnet.

(Quelle: aus den Verleihungsanträgen)

ROTER HAHN



(KfV OH) Die Ausschreibungsunterlagen für die Leistungsbewertung „Roter Hahn“ wurden überarbeitet bzw. aktualisiert.

Neu aufgenommen wurde ein komplett aktualisierter Fragebogen. Ab 2014 ist jetzt auch die Abnahme der Sonderstufe Roter Hahn möglich. Die Sonderstufe kann abgenommen werden, wenn der Rote Hahn Stufe 5 erfolgreich absolviert wurde, frühestens aber erst nach 3 Jahren.

Die neuen Ausschreibungsunterlagen stehen im Downloadbereich unter www.kfv-oh.de zur Verfügung. (Dirk Prüß)

PLAYMOBIL



(KfV OH) Eine Playmobil-Feuerwehrstation und ein Feuerwehrspielset erhielt Kreisfachwart Gerth Polzin von Frau Skyschus aus der eska-Spielwelt in Neustadt.

Die Spende wird im Bereich der Brandschutzerziehung eingesetzt. Anhand der Spielzeugmodelle von Playmobil lernen schon die Kleinsten, was im Notfall zu tun ist und wie man Unfälle vermeiden kann.

Für seine Arbeit erhofft sich Gerth Polzin weitere Unterstützung, gerne auch Sachspenden, wie z.B. gebrauchtes Playmobil. (Dirk Prüß)



STATISTIK

(KfV OH) Zu insgesamt 178 Einsätzen wurden Ostholsteins Feuerwehren im Januar 2014 gerufen. Bei den Einsätzen wurden 267 Feuerwehren eingesetzt.

Den größten Anteil der Einsätze machten im Januar die Brandeinsätze aus. Insgesamt wurden 52 Brände (29,2 %) gemeldet. Die Brandeinsätze unterteilen sich in 2 Großbrände, 5 Mittelbrände und 45 Kleinbrände.

27mal (15,1 %) kam es zu Fehlalarmierungen. 20 Fehlalarme wurden durch Brandmeldeanlagen ausgelöst.

25mal (14 %) galt es Türen zu öffnen. 18mal wurden hilflose Personen in der verschlossenen Wohnung vermutet.

Die meisten Einsätze wurden aus der Stadt Eutin (19), der Stadt Neustadt (15) und den Gemeinden Scharbeutz und Timmendorfer Strand (14) gemeldet.

Die meisten Einsätze hatten die Feuerwehren Neustadt (15), Eutin (14), Heiligenhafen (12) und Oldenburg i.H. (11).

(Dirk Prüß)



(KfV OH) Verhalten begann der Start in das Jahr 2014. Mit 178 Einsätzen können Ostholsteins Feuerwehren auf einen etwas ruhigeren Einsatzmonat zurückblicken.

Hoher Sachschaden entstand bei einem Großfeuer in Sieversdorf. Beim Eintreffen der Einsatzkräfte brannte die landwirtschaftliche Halle bereits in voller Ausdehnung. Bereits vor einem Jahr brannte dort eine Nachbarscheune. Befürchtet wird, dass es sich um Brandstiftung handelt. Seit längerer Zeit treibt ein Brandstifter in der Holsteinischen Schweiz sein Unwesen. Die Scheune brannte bis auf die Grundmauern nieder. In der Halle verbrannten Erntevorräte, landwirtschaftliches Gerät und ein Mercedes-Cabrio. Sechs Feuerwehren der Gemeinde Malente waren an den Löscharbeiten beteiligt.

Ein im Heizungsraum ausgebrochenes Feuer hat die Kundenräume eines Autohauses in Neustadt komplett verwüstet. Unter Atemschutz konnten die Einsatzkräfte das Feuer löschen. Der Raum ist vollständig ausgebrannt. Mit Kettensägen wurde das Flachdach im Schornsteinbereich geöffnet und Brandnester in der Zwischendecke gelöscht. Der Verkaufsraum wurde durch die Löscharbeiten in Mitleidenschaft gezogen. Hinweise auf eine Brandstiftung wurden nicht festgestellt. Ein technischer Defekt in der Heizungsanlage wurde vermutet.

Kunden benachrichtigten den Leiter eines Verbrauchermarktes in Oldenburg über einen Brand an der Außenwand des Gebäudes. Dort brannte eine ungenutzte Kühltruhe, die sich in einem Gitterkäfig auf einer überdachten Laderampe befand. Unter dem Dach staute sich die Hitze und der Qualm gelangte in den Markt, wo Schaden durch Rauchgasniederschlag entstand. Das Feuer konnte durch einen Kunden und den Marktleiter mit Handfeuerlöschern erfolgreich bekämpft werden. Die Feuerwehr Oldenburg übernahm Nachlöscharbei-

ten und umfangreiche Belüftungsmaßnahmen. Ferner wurde die Erkundungsgruppe Oldenburg zu Schadstoffmessungen angefordert. Da die Kühltruhe nicht angeschlossen war, ist ein technischer Defekt ausgeschlossen.

In einer Schule in Bad Schwartau wurde ein Feuer gemeldet. Zwei Reinigungskräfte hatten eine starke Rauchentwicklung in einem kombinierten Physik- und Chemieraum festgestellt. In einer Ecke des Raums war ein kleines Feuer entstanden. Dort befanden sich sowohl ein Mülleimer als auch Steckdosen. Die Feuerwehr konnte das Feuer schnell löschen. Da am gleichen Tag Zeugnisse ausgegeben wurden und die Schüler frühzeitig Schulschluss hatten, befanden sich zur Brandzeit nur noch wenige Personen im Gebäude. Es wurde niemand verletzt. Auch der Sachschaden dürfte nicht zu hoch ausfallen. Die Kriminalpolizei in Bad Schwartau hat die Ermittlungen aufgenommen.

Ein 18-jähriger verlor zwischen den Anschlussstellen Lensahn und Oldenburg-Süd aus bisher unbekannter Ursache die Kontrolle über sein Fahrzeug, kam nach rechts von der Fahrbahn ab und prallte gegen die Böschung. Er überschlug sich mehrfach, bevor er am Ende auf dem Seitenstreifen quer zur Fahrtrichtung zum Stehen kam. In der Folge fing der Wagen Feuer und brannte komplett aus. Der verletzte Fahrer konnte den Wagen noch rechtzeitig selbständig verlassen. Er zog sich Schnitt- und Schürfwunden zu und wurde von einem Rettungswagen in das UKSH Lübeck gebracht, wo er zur Beobachtung stationär aufgenommen wurde. Ein nachfolgender Autofahrer wurde stark im Bereich der Front und des linken Rades beschädigt, als er über ein auf der Autobahn liegendes Trümmerteil fuhr. Auch der Wagen war anschließend nicht mehr fahrbereit und musste abgeschleppt werden. (Quellen: ots, Einsatzberichte, Ostholsteiner Anzeiger/ Dirk Prüß)

Kreisjugendfeuerwehrversammlung



Deutscher Nationalpreis verliehen

Kreispräsident Ulrich Rüder und Kreisjugendfeuerwehrwart überreichten die Urkunden „Deutscher Nationalpreis“

(Oldenburg i.H.) Am 25.01.2014 fand im Schützenhof Oldenburg in Holstein die Jahreshauptversammlung der Kreisjugendfeuerwehr statt. Grund für den Austragungsort war, das 50-jährige Bestehen der Jugendfeuerwehr Oldenburg in Holstein.

Der Kreisjugendfeuerwehrwart Hartmut Junge, eröffnete pünktlich um 14 Uhr die Versammlung. Er begrüßte zahlreiche Gäste aus Politik und Feuerwehr. Unter anderem begrüßte Junge den Kreispräsidenten Ulrich Rüder, der zum ersten mal als Kreispräsident bei der Kreisjugendfeuerwehr zu Gast war.

Hartmut Junge ging in seinem Jahresbericht auf die steigende Mitgliederzahl in der Jugendfeuerwehr ein. Die Mitgliederzahl stieg auf 840 Mitglieder, das ist ein plus von 36 Mädchen und Jungen im Kreis Ostholstein. „Damit können wir uns wirklich sehen lassen“ betonte Junge in seinem Bericht.

Ein herausragendes Ereignis für die Jugendfeuerwehr war die Verleihung des deutschen Nationalpreises 2013. Vor rund 500 geladenen Gästen und vielen Mitgliedern der Jugendfeuerwehr aus ganz Deutschland wurde im großen Festsaal des Hamburger Rathauses die Deutsche Jugendfeuerwehr mit dem Deutschen Nationalpreis

2013 ausgezeichnet. Stiftungsgründer Helmut Schmidt sprach ein persönliches Grußwort. Hamburgs Erster Bürgermeister Olaf Scholz würdigte die Preisträger und das 20-jährige Bestehen der Deutschen Nationalstiftung. Dr. Necla Kelek ging als Senatsmitglied der Deutschen Nationalstiftung in ihrer Laudatio auf die Integrationsleistung der Jugendfeuerwehr ein. Die Urkunde für die Jugendfeuerwehren im Kreisfeuerwehrverband Ostholstein konnte Hartmut Junge aus den Händen des schleswig-holsteinischen Innenministers Andreas Breitner entgegen nehmen.

Maik Plöger, Heike Hiller, Alexander Wengelewski, Sylvia Wollesen, Matthias Gradert und Hartwig Bauer wurden vom Landesjugendfeuerwehrwart Dirk Tschechne und vom Kreisjugendfeuerwehrwart Hartmut Junge für besondere Dienste in der Jugendfeuerwehr geehrt.

Der Punkt Wahlen war schnell abgearbeitet. Die neue Kreisjugendgruppenleitung bleibt die alte, Inga Rosburg und Johannes Ramm wurden einstimmig gewählt. Neuer Fachbereichsleiter Bildung ist Jan Klein geworden, der Till Rosburg ablöst. (St. Perner)



Maik Plöger, Heike Hiller, Alexander Wengelewski, Sylvia Wollesen, Matthias Gradert und Hartwig Bauer wurden vom Landesjugendfeuerwehrwart Dirk Tschechne und vom Kreisjugendfeuerwehrwart Hartmut Junge für besondere Dienste in der Jugendfeuerwehr geehrt.

JF PANSDORF

(Pansdorf) Die Jugendfeuerwehr Pansdorf hielt ihre diesjährige Jahreshauptversammlung im örtlichen Feuerwehrgerätehaus ab und zog für das vergangene Jahr 2013 Bilanz.

Jugendgruppenleiter Christian von Warburg konnte den Bürgermeister der Gemeinde Ratekau, Thomas Keller, sowie Bürgervorsteherin Gabriele Spiller begrüßen. Weiterhin waren u. a. Gemeindeführer Egon Fiehn und Ehrengemeindeführer Harro Martinßen anwesend.

Zum 31.12.2013 hatte die Jugendfeuerwehr Pansdorf 22 Mitglieder. Im vergangenen Jahr wurde erstmals ein Berufsfeuerwehr-Tag organisiert, der allen Beteiligten noch lange in guter Erinnerung bleiben wird. Neben nachgestellten Einsätzen, die abgearbeitet werden mussten, kam auch die Ausbildung, Fahrzeugpflege und der Spaß nicht zu kurz.

Bürgervorsteherin Gabriele Spiller berichtete, dass neben den Ortswehren in der Gemeinde auch u. a. die Jugendfeuerwehr Pansdorf eine finanzielle Zuwendung in Höhe von 1.000,00 Euro für das anstehende Jahr 2014 erhalten wird.

Jugendfeuerwehrwart Kai Schikorr konnte vier gut ausgebildete Jugendliche in die Einsatzabteilungen der verschiedenen Ortswehren übergeben. Thore Ehlers, Fenja Evers, Sebastian Paasch und Christian von Warburg wurden jeweils mit einem Präsent und der Ehrennadel der Deutschen Jugendfeuerwehr aus der Jugendwehr verabschiedet.

Bei den Wahlen zum Jugendausschuss konnten folgende Ergebnisse erzielt werden:

Jugendgruppenleitung Daniel Thomasschewski, Stv. Jugendgruppenleitung Jans Wenske, Schriftwart Kenny Glaser, Kasenwart Ralf Schmöde.

(Seb. Papke)

MEDIATHEK

In der Mediathek der HFUK Nord können ab sofort zwei weitere Filme heruntergeladen werden, die Bestandteile von Medienpaketen sind. Der Film „Die sichere Einsatzstelle“ (Medienpaket 2012) sowie der Film „Über Routine und Risiko“ (Medienpaket 2011, Thema ist der sichere Transport von Mannschaft und Gerät) sind nun online.

Die Filme sind jeweils ca. 12-15 Minuten lang und eignen sich prima, um eine Unterrichtsstunde zum Thema Sicherheit begleitend zu gestalten bzw. zu eröffnen.

MASSNAHMEN

Da, wie der geschilderte Unfall zeigt, durch mit Druck beaufschlagte, gelöste Verschraubungen von Knaggenteilen ein erhebliches Verletzungsrisiko besteht, sollten alle möglicherweise betroffenen wasserführenden Armaturen **unverzüglich** mindestens von Hand überprüft und bei Mängeln entweder fachgerecht in Stand gesetzt oder außer Dienst genommen werden. Diese Überprüfung empfiehlt sich auch nach jedem Gebrauch. Mindestens vor der ersten Inbetriebnahme und regelmäßig einmal innerhalb von 12 Monaten ist durch Sichtprüfung und Nachziehen die Befestigung des drehbaren Knaggenteils zu prüfen (siehe auch BGG/GUV-G 9102). Zu beachten ist, dass der Stutzen der Festkupplung mit drehbarem Knaggenteil komplett in das Rohr gedreht sein muss. Hierfür kann Spezialwerkzeug erforderlich sein. Die Bedienungsanleitungen der Hersteller sind zu beachten.

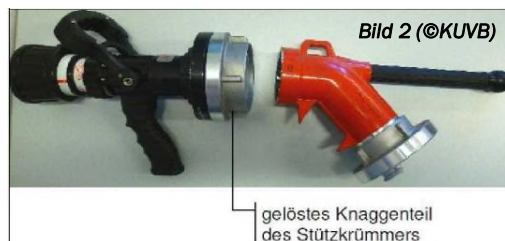
Sicherheitshinweise für die Verwendung wasserführender Armaturen

(HFUK) Wie Sie vielleicht den Feuerwehr-Medien entnommen haben, kam es bei einer bayrischen Feuerwehr zu einem Unfall mit einem Stützkrümmer mit drehbar gelagerter Kupplung.

Bei einer bayerischen Feuerwehr löste sich während einer Löschübung die Verschraubung der drehbar gelagerten Kupplung eines Stützkrümmers (Bild 1).



Während das Knaggenteil am Strahlrohr verblieb (Bild 2), schlug der am B-Schlauch angekuppelte Stützkrümmer dem Strahlrohrführer ins Gesicht.



Er erlitt schwerste Verletzungen, u.a. zahlreiche Frakturen der Gesichtsknochen. Welche Umstände dazu geführt haben, dass sich die Verschraubung gelöst hat, konnte bisher nicht zweifelsfrei geklärt werden.

Der unfallbeteiligte Stützkrümmer wurde 2011 beschafft, war also noch nicht lange in Gebrauch und wesentlich in dieser Zeit keinen besonderen Beanspruchungen ausgesetzt.

Vor dem Unfall ist es zu keinem Wasseraustritt am Stützkrümmer gekommen. Es gab somit keine Anzeichen, die darauf hingedeut hätten, dass sich die Verschraubung gelöst hat. Am Stützkrümmer wurden keine Mängel festgestellt, er entsprach der DIN 14368.

Das drehbar gelagerte Knaggenteil ist über einen innenliegenden Gewindestutzen mit dem Gehäuse verschraubt. Um diesen in-

nenliegenden Gewindestutzen festzuschrauben oder zu lösen ist ein Spezialwerkzeug erforderlich, das an der Innenseite des Gewindestutzens die zwei Stege (Bild 3) greift.

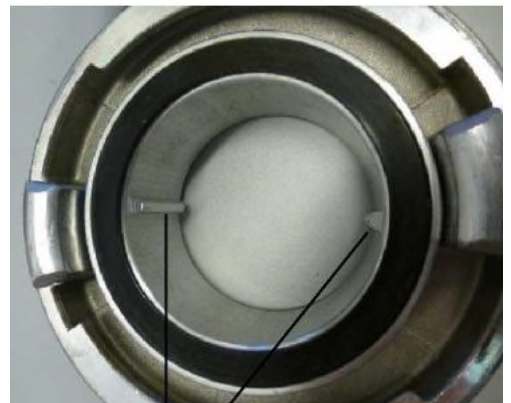


Bild 3 (©KUVB) / Innenliegender Gewindestutzen mit Stegen für Spezialwerkzeug

Von außen kann das Knaggenteil nicht festgezogen werden, da die Kupplung drehbar gelagert ist. Bei auf Grund des Unfalls bei weiteren Feuerwehren durchgeführten ersten Überprüfungen wurden mehrere lose Verschraubungen an verschiedenen wasserführenden Armaturen, die außer bei Feuerwehren u.a. auch beim THW vorhanden sein können, festgestellt.

In Frage kommen nach unserer Kenntnis z.B. folgende Armaturen:

- Stützkrümmer,
- Schaum-Zumischer,
- Sammelstücke,
- Rohrkrümmer/-bögen,
- Rückflussverhinderer mit Schlauchbellüfter,
- Wasserwerfer,
- Absperrschieber u. Rückschlagklappen,
- Verteiler

mit eingeschraubten Kupplungen, bei denen das Knaggenteil zum Teil beweglich ist. Kellersaugkörbe könnten ebenfalls betroffen sein, diese werden jedoch in der Regel nicht mit Druck beaufschlagt.

Die erforderlichen Maßnahmen sind nebenstehend beschrieben! Die Sicherheitshinweise stehen im Downloadbereich unter www.kfv-oh.de zur Verfügung.

(Quelle: Mitteilung der HFUK)

Mit Harmonie von Highlight zu Highlight



Jahresversammlung des Feuerwehrmusikzuges Grömitz

Hinten v. links Claire Kempfer, Andreas Schmidt, Marita Krell, Regina Wegner, Jennifer Riesner; vorn v. links (die Jugendgruppe) Amelie, Tino, Sofia, Marius

(KfV OH) Im Jahresbericht wurde festgestellt: das Jahr 2013 war das erfolgreichste und schönste Jahr seit langem, der Zug hatte 110 Zusammenkünfte mit einer bemerkenswerten Beteiligung,

Höhepunkte des Jahres waren die Jubiläumveranstaltungen wie „50 Jahre Vogelfluglinie, 200 Jahre Ostseebad Grömitz, 100 Jahre FF Hutfeld-Brackrade und 100 Jahre FF Cismar“ sowie des Kulturaustauschprogramm der EU mit den Freunden des „Brandwehrorchester Lolland-Falster“ und das Wiedersehen in Grömitz mit der „Fire Service Band Ottawa“ aus Kanada. Diese Projekte werden den Musikzug auch in den nächsten Jahren am Herzen liegen!

Musikzugführer Matthias Krell stellte des Weiteren fest, dass es im Zug gelungen sei, eine Balance zwischen Musik und Kameradschaft zu erzeugen. Diese beflügelte die gesamte Einheit, so dass der fast familiäre Umgang miteinander eine Eigendynamik erzeugte und den ganzen Zug einen ganz großen Schritt vorangebracht hat.

Der Musikzugführer stellte vor der Versammlung die neuen Jugendlichen im Musikzug vor und dankte den neuen Kameraden sowie den Eltern für ihre Entscheidung im Musikzug mitzumachen, denn dadurch können Lücken immer wieder geschlossen werden.

Ein weiterer bewegender Moment waren die Ehrungen für fünf Kameradinnen und Kameraden des Musikzuges vor der Versammlung und den offiziellen Vertretern der Heimatgemeinde Grömitz. Die Mitglieder Regina Wegner (5 Jahre), Jennifer Riesner (10 Jahre), Marita Krell (10 Jahre), Claire Kempfer (14 Jahre) und Andreas Schmidt (25 Jahre) wurden vom Musikzug, dem Deutschen Blasmusikerverband und der Freiwilligen Feuerwehr für ihren ehrenamtlichen Dienst geehrt.

Alle Zuginteressierten, mit oder ohne Vorkenntnisse, können zur Information gerne die Proben jeden Dienstag von 19:00h – 21:00h besuchen, sich informieren und vielleicht auch Lust bekommen mit zu machen! (Matthias Krell)



JHV der FF Scharbeutz

Feuerwehr Scharbeutz ist ein eingeschweißtes Team und dadurch macht die Vielzahl an Aufgaben im Team besonders viel Spaß“, so Ortswehrführer Sebastian Levgrün erfreut.

Zum stellv. Gruppenführer wurde Matthias Kallweit gewählt, Jennifer Magnussen wurde zur stellv. Jugend-

wartin gewählt. Befördert wurden Murat Isajev zum Feuerwehrmann, Tim-Oliver Lähn zum Oberfeuerwehrmann, Renè Konietzny und Marc Rollmann zum Hauptfeuerwehrmann 3-Sterne und Malte Levgrün zum Brandmeister. Anschließend übergab der stellv. Bürgermeister Pöppel Tim-Oliver Lähn für seine 10-jährige Mitgliedschaft in der Feuerwehr eine Gratifikation und eine Urkunde. Zum Abschluss übergab Gemeindeführer Reinhold Mang erstmalig einen „Feuerwehrführerschein“. Maximilian Schmerle darf nun Feuerwehrfahrzeuge bis 7,5t fahren. (S. Levgrün)

(Scharbeutz) Zahlreiche Grußworte überbrachten die Gäste anlässlich der Jahreshauptversammlung der FF Scharbeutz. Der stellv. Bürgermeister Pöppel hat der Feuerwehr für Ihre umfangreiche Arbeit im vergangenen Jahr gedankt und betonte, dass die Arbeit der Feuerwehren gerade in der heutigen Zeit unbezahlbar ist.

Mit einer grafischen und bildlichen Präsentation hielt Ortswehrführer Sebastian Levgrün seinen Jahresbericht. Im Berichtsjahr hat die Feuerwehr Scharbeutz insgesamt 199 Einsätze abgearbeitet. „Ein arbeitsreiches Jahr liegt hinter uns, aber die

FF LANGENHAGEN

(Langenhagen) Heiko Stölk (rechts im Bild) und Markus Lühr (links) wurden auf der 90. Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Langenhagen für eine weitere Amtszeit wieder vereidigt.



Vorausgegangen waren die Vorstandswahlen im letzten Jahr, in der es zu intensiven Aussprachen kam. An der Führung hat man festgehalten, im Vorstand gab es personelle Veränderungen und die Dienstabende werden jetzt am Montagabend um 19.30 Uhr abgehalten.

Der aktuellen Jahresbericht wurde, wie gewohnt, von Heiko Stölk verlesen. Sicherlich könnte man sich auf rein sachliche Inhalte und Fakten beschränken, nicht so in Langenhagen. Gespickt mit Anekdoten und teilweise „op platt“, wird der Bericht zu einer kurzweiligen Angelegenheit.

Befördert wurde Volker Lühr zum Hauptfeuerwehrmann drei Sterne. Geehrt wurde Rainer Demel für 50 Jahre aktiven Dienst. Feierlich wechselt er jetzt als Ehrenhauptlöschmeister mit zwei Sternen in die Ehrenabteilung. Zu einer ganz besonderen Ehre kam der langjährige Wehrrührer der Langenhagener Wehr, Harry Lindner. Er erhielt die „Ehrenbrandmeister“- Würde. Diese besondere Auszeichnung wird nur für herausragende Dienste auf Antrag der Ortswehr vom Bürgermeister und den Gemeindevertretern verliehen.

(A. Hüttmann)

DIENSTKLEIDUNGS- VORSCHRIFT

(LFV SH) Durch den LfV ist eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die die Dienstkleidungsvorschrift für die Feuerwehren überarbeiten wird.

Im Auftrag des Vorsitzenden der Arbeitsgruppe, KBM Ralf Thomsen bitten wir darum, Vorschläge und Anregungen aus den Mitgliedsverbänden bei der Arbeitsgruppe einzureichen, um eine möglichst breite Beteiligung der Basis zu erreichen.

Alle Vorschläge sind bis zum **30. April 2014** direkt per E-Mail an Ralf Thomsen KR.Thomsen@t-online.de zu senden. (LFV SH)



IMPRESSUM

Herausgeber:
Kreisfeuerwehrverband Ostholstein
Kreisgeschäftsstelle
Bäderstr. 47
23738 Lensahn
Tel. 04363 / 2064
Fax 04363 / 2424
E-Mail info@kfv-ostholstein.de
Web: kfv-ostholstein.de

Redaktion:
Dirk Prüß, Kreisgeschäftsführer
Anschrift wie Herausgeber
E-Mail: dirk.pruess@kfv-oh.org



BEFÖRDERUNGEN

Im Januar 2014 wurden vom Kreiswehrführer befördert:

Sabine Bengtson- Ortswehrführerin der Freiwilligen Feuerwehr Böbs zur HLM (***)

Claus-Dieter Bohnsack- stellv. Ortswehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Meeschendorf zum HLM (**)

Burghard Conradt- Kreisausbilder für Technische Hilfe beim KFV OH zum HLM (**)

Dennis Jordt- Gruppenführer der Freiwilligen Feuerwehr Pönitz zum OLM

Christian Junge- Gruppenführer der Freiwilligen Feuerwehr Bosau-Kleinneudorf zum OLM

Martin Kinder- Gemeindeführer der Freiwilligen Feuerwehr Neukirchen zum HBM (**)

David Körber- Gruppenführer der Freiwilligen Feuerwehr Süderort zum OLM

Andreas Kröger- Ortswehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Sierhagen zum BM

Christian Gast- Gruppenführer der Freiwilligen Feuerwehr Neukirchen/Old. zum OLM

Malte Levgrün- stellv. Ortswehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Scharbeutz zum BM

Arno Niemann- stellv. Ortswehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Gothendorf zum HLM (***)

Jan Petersen- Gruppenführer der Freiwilligen Feuerwehr Zarnekau zum OLM

Timo Plath- Jugendfeuerwehrwart der Freiwilligen Feuerwehr Zarnekau zum HLM (**)

Sven Reimers- Jugendfeuerwehrwart der Freiwilligen Feuerwehr Haffkrug zum OLM

Matthias Rickert- stellv. Ortswehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Tankenrade zum HLM (***)

Dirk Scharbau- stellv. Ortswehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Timmendorfer Strand zum OBM

Jörg Schröder- stellv. Ortswehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Süsel zum BM

Jörg Schütt- stellv. Ortswehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Böbs zum HLM (**)

Daniel Sieling- Gruppenführer der Freiwilligen Feuerwehr Oldenburg i.H. zum OLM

Barbara Stier- stellv. Gemeindeführerin der Freiwilligen Feuerwehr Neukirchen zum BM

Sebastian Warnke- Gruppenführer der Freiwilligen Feuerwehr Sarkwitz zum OLM

Björn Wilder- Ortswehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Meeschendorf zum BM

APPEN MUSIZIERT ZUGUNSTEN KRANKER KINDER

(Appen) Am 12. April wird die 29. Auflage "Appen musiziert" mit tollen Künstlern folgen. Der Kartenvorverkauf hat bereits in 35 Vorverkaufsstellen in S.-H. und HH begonnen.

Der Veranstalter weist auf wichtige und interessante Informationen zu dieser Benefiz- und Feuerwehrveranstaltung hin:

Im Internet unter www.appen-musiziert.de erscheint unser Plakat. Unter dem Link "Hörproben" kann man die Tophits dieser

Künstler bereits genießen.

Außerdem veröffentlichen wir dort die Liste der Vorverkaufsstellen, die Wegbeschreibung nach Appen, unter Medienecho die bereits erschienenen Zeitungsberichte und einige weitere Infos mehr.

Über 5 Mio. € haben wir bisher gesammelt und für schwerstkranke Kinder in den Kliniken Kiel, Hamburg (UKE) und Schwerin gespendet. (Email Heidenberger 06.02.2014)

NEUE ERREICHBARKEIT



(KFV OH) Die Feuerwehrseelsorge/PSU hat eine neue Telefonnummer!

0173 / 6180390.

Über diese Nummer sind Kreisfachwartin Brigitte Mehl und auch Uwe Hansen erreichbar.

ERREICHBARKEITEN



IRLS SÜD

Im Einsatzfall:

Tel. (0 45 31) 88 05 80
Fax: (0 45 31) 86 81 2

Allgem. Angelegenheiten:

Email: leitung@irls-sued.de
Tel. (0 45 21) 19 222